

ANTRAG 5

der NÖAAB-FCG – AK Fraktion

an die 5. AKNÖ Kammer-Vollversammlung der XVI. Funktionsperiode
am 06. Mai 2021

Anpassung der Verteilung des Arbeitsvolumens an die neuen Arbeitswelten

Die fortschreitende Digitalisierung in unserer Arbeitswelt fordert eine neue Verteilung des Arbeitsvolumens. Damit verbunden ist eine Reduktion der Wochenarbeitszeit für den Einzelnen. Somit können mehr Menschen im Arbeitsprozess bleiben. Durch die neuen Technologien können Produktionsvolumen und Gewinne der Betriebe aufrechterhalten werden. Durch die Arbeitsverteilung können Arbeitsplätze erhalten werden. Damit wird auch das notwendige Konsumverhalten ermöglicht und sichergestellt. Die Menschen können mit weniger Arbeitsstunden in Beschäftigung gehalten werden. Die Digitalisierung fordert diese Verteilung der Arbeit und somit die Anpassung des Arbeitsvolumens für den Einzelnen. Die durch Covid-19 ausgelöste Beschleunigung der Digitalisierung hat jeden von uns klar aufgezeigt, dass das Thema Arbeitsverteilung aktiv zu betreiben und nicht wegzuschieben ist.

Die Neuverteilung des Arbeitsvolumens bringt:

- Mehr Menschen in Beschäftigung
- Weniger Überlastungssymptome einzelner Personen (Burnout)
- Flexibilität im Arbeitsleben (Bandbreitenmodelle können mit mehr Menschen gut gestaltet werden)
- Neue Techniken, die Gewinne für die Unternehmen sicherstellen
- Wissensverbreitung auf mehr Menschen
- Kapazitätsschwankungen, die besser ausgeglichen werden können

Die NÖAAB-FCG AK-Fraktion stellt in der 05. Vollversammlung der XVI. Funktionsperiode der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich den Antrag, den Gesetzgeber aufzufordern, die gesetzliche Normalarbeitszeit von derzeit 40 Wochenstunden zu verringern, um der neuen Arbeitswelt gerecht zu werden. Die Verteilung des vorhandenen Arbeitsvolumens ist für den sozialen Frieden ein notwendiges Muss.